

## Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten

07.02.2010	10.00 Uhr	Pfarrer Wegner
14.02.2010	10.00 Uhr	Pfarrer Wegner
21.02.2010	10.00 Uhr	Pfarrer Wegner
07.03.2010	10.00 Uhr	Pfarrer Wegner
14.03.2010	10.00 Uhr	Pfarrer Wegner
28.03.2010	10.00 Uhr	Pfarrerin Becker
01.04.2010	16.45 Uhr	Pfarrer Wegner Kreuzweg Beginn an der Moritzkirche
	18.00 Uhr	Mahlfeier in der Liebfrauenkirche
02.04.2010	15.00 Uhr	Pfarrer Wegner mit Andacht
03.04.2010	22.00 Uhr	Pfarrer Wegner, Frau Löhr Osternachtfeier
04.04.2010	10.00 Uhr	Pfarrer Wegner

Änderungen sind vorbehalten!!

## Kirchenöffnung:

**November April täglich geöffnet**  
Montag -Samstag: 10.00 - 16.00 Uhr  
Sonntag: 11.00 - 16.00 Uhr

**Mai - Oktober täglich geöffnet**  
Montag -Samstag: 10.00 - 17.00 Uhr  
Sonntag: 11.00 - 17.00 Uhr

**Kinderbetreuung:** jeden 2. Samstag jeweils von 09.30 - 11.00 Uhr

**Gemeindebüro:** Montag - Freitag: 10.00 - 12.00 Uhr

## Konto für den Gemeindebeitrag:

KD-Bank BLZ: 350 601 90 Kto-Nr: 155 366 0021

## Konto für Spenden an die Liebfrauenkirche:

### Kirchliches Verwaltungsamt

Harzsparkasse Halberstadt BLZ: 810 520 00 Kto-Nr: 350 113 700

Verwendungszweck: Liebfrauenkirche ....

Sie erreichen unsere Mitarbeiter über unser Gemeindebüro

Domplatz 46/47:

Pfarrer Friedrich Wegner: Tel. 03941/24210 u. 570402 Fax: 570403

Frau Berger : Tel. 03941/24210

E - Mail : [reformiert-hbs@t-online.de](mailto:reformiert-hbs@t-online.de)

Webadresse: : [www.liebfrauenkirche-halberstadt.de](http://www.liebfrauenkirche-halberstadt.de)

Herausgeber: Ev.- ref. Kirchgemeinde zu Liebfrauen, Domplatz 46

Redaktion: Friedrich Wegner, Harald Klingel, Iris Kenull, Beate Berger

## GEMEINDEBRIEF

Februar - März 2010

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Liebfrauen  
zu Halberstadt



**Jesus spricht: Niemand kann größere Liebe haben,  
als dass er sein Leben gibt für die, die er liebt.**

Johannes 15,13

## **Andacht zur Presbyteriumssitzung am 12.01.2010**

Psalm 1,1-3

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, wo die Spötter sitzen, sondern hat Lust am Gesetz des Herrn und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!

Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl.

Jeder weiß, dass für das Wachstum eines Baumes die Wurzeln von entscheidender Bedeutung sind.

Sie ziehen aus der Erde die Bestandteile, die für das pflanzliche Leben unentbehrlich sind, wie Wasser, mineralische Salze und organische Substanzen. Werden diese Bestandteile aus dem Boden dem Baum zugeführt, so stellen sie neben anderen Stoffen aus der Luft seine Fasern, sein Gewebe dar. Was man sieht, ist nur das Ergebnis dieser unsichtbaren Vorgangs. Die Stärke des Baumes, seine Blüten und Früchte lassen den Reichtum des Bodens und das gute Arbeiten des Wurzelwerkes erkennen.

Ebenso ist es bei jedem Menschen: Was er liest, womit er sich vergnügt, sein Umgang, seine Freizeitbeschäftigung, das alles ist vergleichbar mit der Nahrung, die der Baum aufnimmt, und hat einen großen Einfluss auf sein Verhalten und Denken. Jeder von uns hat zu wählen, in was für einen "Boden" wir unsere Wurzeln senken, also was unseren Geist und unsere Empfindungen nährt.

Ebenso ergeht es der Kirche und unserer Liebfrauenkirche. Unsere Gemeinde kann nur wachsen, wenn sie ihre Nahrung aus fruchtbarem Boden schöpft und auf das Wort Gottes hört. Denn dort finden wir die Belehrungen, Verheißungen und Zuversicht für die Stürme des Lebens. Aber wir müssen sie suchen und uns aneignen. Wenn wir das regelmäßig und mit Ausdauer tun, wird die Gemeinde einem „blühenden Baum“ gleichen, der noch im Greisenalter stark ist, saftvoll und grün.

Das erhoffe ich für uns im Jahr 2010 und in den nächsten Jahren wenn wir uns hier treffen und ich will meine Gedanken zuende denken mit dem

Psalm 92 14-16.

Die gepflanzt sind im Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unsres Gottes grünen. Und wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein, dass sie verkündigen, wie der Herr es recht macht; er ist mein Felsen, und kein Unrecht ist an ihm.

Karin Schmid



## Passionszeit

Mitte Februar, genauer am 17.2., beginnt in diesem Jahr die Passionszeit. Wie soll ich davon erzählen? Was gibt es zur Passion zu sagen? Fastenzeit - sicher, da tu ich was und vielleicht spende ich auch für Haiti. Verzichte dafür auf irgendeine Sache.

Das ist es nicht. Damit ist Passion noch nicht erfasst und erst recht nicht Leid. Vielleicht ist es eine der Geschichten die ich gehört habe von meinem Vater, die Geschichte von der jungen Frau im heutigen Polen. Einer Bäckerstochter, einer Deutschen. Die ging am Sonntag hinaus ins Grüne. Die Wehrmacht war schon in Polen und der Friede längst hinaus aus dem Land. Sie ging also und da ruft sie ein polnischer Mann an, auf polnisch natürlich, aber das konnte sie ja, sie war ja dort groß geworden. „Hilf mir, ich bin geflohen aus dem Transport.“ Das war die Bitte. Und sie nahm ihn mit, besorgte eine Arbeitserlaubnis und falsche Papiere - manchmal ist Gesetzesbruch einfach Not - wendig - und der polnische Mann arbeitete fortan in der Bäckerei. Nicht gerade im Laden, eher hinten am Ofen. Das ging so ein paar Jahre. Und es ging gut. Dann kam die Wehrmacht wieder durch Polen nur in der anderen Richtung und hinterher kam die Rote Armee und die junge Frau musste in einen Transport und dann in ein Lager. Leid gab es reichlich in dieser Zeit und Hunger dazu. Der polnische Mann hat sie und ihre Familie im Lager versorgt. Jeden Tag, etwas Brot und manchmal noch was darauf. So hat sie gelebt in dem Lager und ist später in einer Gemeinde am Harz gewesen und alt geworden um die Geschichte zu erzählen.

Leid auf sich zu nehmen und dem Leidenden beizustehen, dem Menschen neben mir das Herz nicht zu verschließen - das kann Leben retten und zum Leben führen.

So kann ich auch die Passion Jesu verstehen. Leid tragen mit uns und das Leben retten für uns.

Friedrich Wegner

## „Wahrnehmen ohne zu bewerten“

Stille gehört zum Glaubensleben. Zumindest sollte sie das. Doch ist das in unserem hektischen Alltag nur schwer umzusetzen. Schnell sich mal zehn Minuten hinsetzen und dann ganz nah bei Gott zu sein, so geht das nicht.

In meinen Jahren im schönen Neubrandenburg lernte ich die Tradition der Tollenseseeumradlung kennen. Viele schwangen sich auf die Drahtesel um die 42 Kilometer, einmal um den See, zu bezwingen. Darunter waren stets einige, die meinten, sich einfach aufs Fahrrad zu setzen und los zu fahren wäre ja nicht



schwer. Diese Radler waren am Ende nicht fit, sondern hatten Muskelkater und Schwielen am Hintern.

So kann es dem Neuling mit der Stille gehen. Plötzlich ist da nur noch Leere oder Langeweile und Unruhe. Gerade in der bald beginnenden Passionszeit werden hier und da Christen versuchen, ihren Lebensstil zumindest vorübergehend zu ändern.

Und wer dann zu schnell zu viel verlangt ist

schnell überfordert.

Bruder Antonius Pfeil, Prior im Konvent auf der Huysburg begleitet unter anderem die Gäste des Benediktinerklosters, auch bei Einzelexerzitien. Er kennt die Hindernisse, die den modernen Menschen beim Innehalten und zur Ruhe kommen stören. Und er ist ganz pragmatisch. „Konkretion und Disziplin sind die Voraussetzungen.“, meinte er. Disziplin um den passenden Ort zu finden und auch die Disziplin sich die nötige Zeit frei zu halten. Es

wird nicht gelingen, so Bruder Antonius, sich ins Kämmerlein zu setzen und nur zu hoffen. Ja, worauf eigentlich?

Praktischer sei es, sich Worte der Bibel zusagen zu lassen. Die Geschichte der Taufe Jesu sei eine solche positive Zusage. „Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ (Mt 3,17) sein ein Beispiel für eine solche Zusage, aber auch etwa der Psalm 27 „Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten?“

Auch Pfarrerin Dr. Brigitte Seifert vom „Haus der Stille“ des Klosters Drübeck rät zunächst zu ganz praktischen Schritten. „Die Wahrnehmung ist wichtig, zum Beispiel bei einem Waldspaziergang ganz bewusst sehen, was um uns ist und nicht in Gedanken schon an anderen Orten zu sein. Dann tritt der Alltag langsam zurück.“ Wichtig sei auch Achtsamkeit. „Wahrnehmen was da ist, ohne es zu bewerten.“, erläutert sie, was darunter zu verstehen sei. Natürlich sei es auch gut an Einkehrtagen oder Ruhetagen, wie sie im „Haus der Stille“ angeboten werden, teilzunehmen. Das wäre ein Einstieg. Wichtiger sei es, diese stillen Momente in den Alltag zu integrieren. Kleine Rituale, vielleicht morgens nach dem Aufstehen oder am Abend vor dem Schlafen gehen, können da hilfreich sein. Dabei, so Brigitte Seifert, sei ein Gebet, eine Meditation über ein Lied aus dem Gesangbuch oder auch eine kurzer Spaziergang im Garten möglich. Jeder müsse für sich herausfinden, was ihm gut tut. Das könne das Meditieren im stillen Kämmerlein sein oder ein Waldspaziergang.

Um Missverständnissen vorzubeugen: hier geht es nicht um Askese, Mystik oder spirituellen Leistungssport. Es geht darum unser Leben bewusster und wacher wahrzunehmen, durch Achtsamkeit entscheiden zu können, was uns im Leben wichtig und was weniger wichtig ist. Und was uns wichtig ist, das ist auch die Antwort auf die Frage wie nahe wir Gott sind.

Und wen dies Thema interessiert, kann sich ja darauf einlassen. Sowohl im Kloster Huysburg als auch im Kloster Drübeck kann man Einkehrtage buchen.

Harald Klingel

## Liebe Gemeindeglieder!

Wir möchten Sie daran erinnern, dass einige Mitglieder unserer Gemeinde, ihren Gemeindebeitrag für das Jahr 2009 noch nicht bezahlt haben.

Dabei benötigen wir das Geld für unsere vielfältige Arbeit in der reformierten Gemeinde, z.B. bei der Kinder - und Seniorenarbeit, zur Finanzierung der Mitarbeiter in der Kirche, Büro- und Hausmeisterarbeiten. Auch dieser Gemeindebrief wird z.B. durch Ihre Spende hergestellt und gedruckt.

Liebe Gemeindeglieder! Sie merken wie wichtig Ihr Gemeindebeitrag ist. Bitte schätzen Sie selber ein, was Sie zahlen können.

Hier noch die Tabelle, die durch die Synode der Landeskirche erstellt wurde und seit vielen Jahren gilt. Vielleicht kann diese Ihre Selbsteinschätzung erleichtern.

Sie geben unsere Arbeit Stabilität, wenn Sie den Gemeindebeitrag überweisen.

Mindestbeiträge pro Monat (festgelegt von der Synode der Landeskirche)

1. Volljährige Schüler, Azubis, Studenten bis zur Vollendung des 27. Lebensjahr und Empfängern von Arbeitslosen- oder Sozialhilfe sowie Gemeindeglieder ohne eigenes Einkommen zahlen € 1,25 monatlich.
2. Gemeindeglieder, welche nicht unter 1 fallen und neben dem Gemeindebeitrag auch Kirchensteuer zahlgleichzeitig, zahlen € 3,50 monatlich
3. alle übrige Gemeindeglieder, einschließlich Rentnern die keine Kirchensteuer zahlen, entsprechend ihrem Einkommen einschließlich Rentner gemäß folgender Tabelle

Monatliches Nettoeinkommen €	monatlich €	Gemeindebeitrag jährlich €
bis 600,00	3,00	36,00
bis 700,00	3,50	42,00
bis 800,00	4,00	48,00
bis 900,00	4,50	54,00
bis 1.000,00	5,00	60,00
usw.		

darüber je 100,00 EUR Einkommen 0,50 EUR monatlich bzw. 6,00 EUR zu zahlen.

### Konto für den Gemeindebeitrag:

KD-Bank                      BLZ: 350 601 90      Kto.-Nr.:155 366 0021

Ihr Presbyterium der evangelischen-reformierten Liebfrauengemeinde

## Aus dem Kirchbauverein

Der Vorsitzende unserer Kirchbauvereins Dr. Horst Scholke hat beim Hilariusmahl 2010 die Auszeichnung „Kulturpreis der Stadt Halberstadt“ erhalten.

Wir freuen uns über diese Ehrung und schließen uns den Glückwünschen an. Dr. Scholke hat mit seiner Arbeit als Leiter des Gleimhauses wichtige Impulse für die kulturelle Entwicklung unserer Stadt gesetzt.

Er leitet die Arbeit des Kirchbauvereins seit vielen Jahren engagiert und erfolgreich. Dabei gilt sein besonderes Interesse der zur Zeit erfolgenden Restaurierung der Chorschranken.

Die Gemeinde freut sich ihn als Partner an der Spitze des Kirchbauvereins zu haben.

Friedrich Wegner



## Hallo ihr Lieben,



Hier sind Heide und Dorothea vom Kindertreff (Christenlehre).

Es ist schon wieder 1 Jahr her, dass wir in der Liebfrauenkirche einen Treffpunkt für Kinder errichtet haben. Der Kindertreff ist nicht nur zum Basteln da,

„NEIN“ hier wird auch gesungen, gespielt und natürlich hören wir auch immer spannende biblische Geschichten.

Dies fand und findet in einer gemütlichen kindlichen Atmosphäre statt. Hier wurden und werden dann öfters mit viel Fleiß Lieder und Aufführungen von Theaterstücken einstudiert, um sie in der Gemeinde vortragen zu können.

Erinnert euch mal, was wir im letzten Jahr alles gemacht haben:

- ❖ zu Ostern wurde ein kleines Theaterstück aufgeführt - zu Jesus Auferstehung
- ❖ dann gab es das Theaterstück „Lisa`s Reise“ - Schöpfungsgeschichte
- ❖ und immer wieder Gesangsauftritte, wie das Adventssingen
- ❖ und jetzt im neuen Jahr haben wir am 06. Januar auch wieder gesungen und das Geld geht an ein Kinderheim.





Auch in diesem Jahr werden wir uns viele schöne und interessante Sachen für euch einfallen lassen. Wir wollen wissen, was mit Noah und seiner Arche passiert und hören von Abraham. Wir werden für euch auch Überraschungen vorbereiten, wie z.B. Eis essen gehen, Grillen, eine Kirchen-

besichtigung und vieles mehr - lasst euch einfach überraschen!

Kinder von 5 -12 Jahren sind bei uns immer herzlich willkommen.  
Wo? Na. Im Gemeinderaum Domplatz 46  
Wann? Halt jeden zweiten Samstag von 9.30 -11.00 Uhr  
(30.01.,13.02., 27.02., 13.03.und 27.03.2010)

Wir freuen uns schon auf euch.  
Eure Heide und Dorothea



## Büchertisch in der Kirche

Für unsere Kindertagesstätte haben wir einen Büchertisch eingerichtet. Das heißt, der Ertrag des Büchertisches ist für die Kindertagesstätte bestimmt. Die Besucher unserer Kirche tragen dazu mit ihrer Spende am Büchertisch bei. Nun gehen uns die Bücher aus. Wenn jemand Bücher hat und uns unterstützen möchte so sind die Bücher hochwillkommen. Sie können einfach in der Kirche abgegeben werden.

## Danke!

Viele Gemeindemitglieder und Besucher sind angezogen von der Schlichtheit unserer romanischen reformierten Liebfrauenkirche. Obwohl sie viele Schätze besitzt, ist ihre burgartige Einfachheit beeindruckend.

Heute möchten wir aber „Danke“ sagen, für etwas wechselhaftes schönes in unserer Kirche.

Auf dem Altar in der Kapelle oder auf dem langen Abendmahlstisch in der großen Kirche, finden wir immer wieder wunderschöne Blumensträuße, die in ihrer Gestaltung in unsere Kirche passen. Diese Vasen werden vom Blumengeschäft „Heckenrose“ in der Voigtei gezaubert. Auf diesem Wege möchten wir der Inhaberin Frau Danisewitsch und ihrer Mitarbeiterin Frau Helmchen danken, dass sie auch kurzfristig immer das richtige Händchen für den Blumenschmuck in unserer Liebfrauenkirche haben.

Dieser Blumenschmuck gefällt nicht nur den Gottesdienstbesucher sondern auch den zahlreichen Touristen.

Vielen Dank für ihre Arbeit!

Karin Schmid



## Unsere Kirchenführer



Blumen zieren unsere Kirche. Das wurde oben schon vermerkt. Dass die Kirche und die Blumen in ihr besehen werden können, ist aber hauptsächlich unseren Kirchenführern zu verdanken. Selbst unter den strengen Bedingungen des Winters erfüllen sie die Aufgaben ihres ehrenamtlichen Dienstes treu und gewissenhaft. Das soll an dieser Stelle einmal besonders betont werden. Gerade in der kalten Jahreszeit, mit nur wenigen Besuchern am Tag und niedrigen bis frostigen

Temperaturen in unserer Kirche, ist die Aufgabe nicht leicht. Der Schnee auf den Wegen hat die Arbeit auch nicht erleichtert. Also unserer Anerkennung und Dank gilt Herrn Bartsch, Herrn Gentsch, Frau Graf, Herrn Koebke und Frau Tegge (auf dem Foto zu sehen). Im Jahr 2009 waren übrigens 28.261 Besucher in unserer Kirche!

Friedrich Wegner

## Einladung zum Gemeindeabend

### „Die Auferstehung des Georg Friedrich Händel“

von Stefan Zweig

mit Ingo Wasikowski Lesung

und Siegfried Hinsche Musikalische Gestaltung

Gemeindeabend am **11.03.2010 um 19.00 Uhr** im Gemeinderaum Domplatz 46.

Die Gemeinde freut sich dieses besondere Thema für Sie anbieten zu können. Wir wollen uns in der Passionszeit mit dem Leiden G. F.

Händels und der Auferstehung auseinandersetzen. Die Zusammenarbeit an diesem Abend, zwischen Ingo Wasikowski, bekannt durch seine Arbeit in unserem Theater, und Siegfried Hinsche als unserem Gemeindemusiker verspricht einen starken Eindruck und gute Anregungen zum Gespräch.

Der Abend wird durch eine kulinarische Stärkung unterstützt. In gewohnter Weise wird auch wieder Wein und Wasser zur Verfügung stehen.

## Einladung zum Konzert

Am **05.04.2010 um 15.00 Uhr** wird der Prätoriuschor in unserer Kirche singen. Wie in jedem Jahr hören sie die „Uraufführung“ des diesjährigen Tourneeprogramms. Sicher ist es bis dahin schon angenehm warm in und vor der Kirche. Lassen sie sich also einladen zu diesem Auftakt unserer Konzerte in Liebfrauen.

## „harz camino“ - Einladung zu Einkehrtagen im Kloster Helfta bei Eisleben

Einmal im Jahr bietet unsere Gemeinde eine gemeinsame Fahrt an. In diesem Jahr soll es, zum zweiten Mal, in das Kloster Helfta gehen. Michael Betzle hat den Termin dankenswerterweise, organisiert. Wir wollen vom 15. - 17.10.2010 unterwegs sein. Unser Thema: sich mit der Frage „Glaube und Gemeinschaft“ befassen. Es soll Zeit für das gemeinsame Nachdenken, kleine Wanderungen und unterhaltsame Abende sein.

Der Preis liegt im Doppelzimmer bei 49,50 Euro und im Einzelzimmer bei 66,00 Euro pro Person.

Interessenten, die nur für einen Teilbetrag der Kosten aufkommen können, melden sich bitte im Gemeindebüro oder zeigen das bei ihrer Anmeldung an.

Anmeldung ist über Fax 03941/570403 oder E-Mail: [reformiert-hbs@t-online.de](mailto:reformiert-hbs@t-online.de) möglich. Sie können aber auch gerne persönlich im Büro vorbeikommen. Öffnungszeiten sind am Ende dieses Blattes zu finden.

## **Einladung zur Fahrt nach Schweden**

Ursprünglich plante unsere Gemeinde eine Familienfreizeit, gemeinsam mit Familien aus der Magdeburger Gemeinde, in Schweden.

Die Magdeburger hatten die Sache organisatorisch schon begonnen. Die Vorplanung erwies sich aber als zu kurzfristig.

Die Fahrt soll nun in den Sommerferien des Jahres 2011 angeboten werden. Die reformierte Gemeinde in Magdeburg ist für die Planung zuständig und wird uns den genauen Termin rechtzeitig angeben. Dieser Hinweis soll etwaige Interessenten schon einmal vorbereiten und einstimmen.

## **Freude und Trauer in unserer Gemeinde**

### **Trauung**



Am 06.12.2009 gaben sich das Ehepaar Rüdiger Neuhaus und Elena Neuhaus geb. Kopfeva vor Gott das „Ja“-Wort

### **Geburtstage**

01.02. Anneliese Knothe; 02.02. Ursula Wagener; 05.02. Noah Frank; 06.02. Georg Günther Timme; 07.02. Ivan Smetanin; 09.02. Meinhard Groothuis; 11.02. Eileen Greunke; 12.02. Monika Reckling; 13.02. Benjamin Geller; 17.02. Eleonore Felsch; 18.02. Annemarie Vaupel; 19.02. Edda Alschweig, Christina Eckert; 21.02. Janie Rohrbeck, Hildegard Rudolf, Vincent-Benedict Wagener,



Dimitri Eckert; 22.02. Hildegard Kühlinger; 23.02. Maren Pagsen; 24.02. Gudrun Asser; 26.02. Gerda Asser; 28.02. Rosemarie Lauenstein, Sara Rohrig, Albrecht Max Greunke;

01.03. Sybille Bierwirth, Karl Wegner; 02.03. Anke Timme, Christine Petersik; 03.03. Kathrin Apostel, Hans-Dieter Heinecke; 05.03. Cornelia Weber, Barbara Porsch, Irina Schaschew; 06.03. Alexander Simon; 07.03. Egon Dannecker; 08.03. Karin Schmid; 11.03. Robert Gabriel, Beate Handel; 13.03. Paul Otto Dittmar, Josephine Wegner; 14.03. Helga Bodenstein, Heinz Geller; 15.03. Hannelore Mock; 17.03. Martin Gabriel, Emil-Martin Kästner; 18.03. Roland Bronowski; 19.03. Matthias Gabriel, Benjamin Knaack; 21.03. Lukas Handrick, Moritz Drittel; 22.03. Thomas Handrick, Anita Kühnemann; 25.03. Charlotte Cosima Rieger; 28.03. Bernhard Reckling; 29.03. Daniel Alschweig; 30.03. Siegbert Deichsel



In der Anlage erhalten Sie eine Zusammenfassung der Ausstellung zum Calvin Jahr.